Notfall Rettungsmed 2015 · 18:7–7
DOI 10.1007/s10049-014-1977-x
Online publiziert: 28. Januar 2015
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2015

B. Gliwitzky¹ · T. Nicolai²

¹ Deutscher Berufsverband Rettungsdienst e.V. (DBRD), Offenbach an der Queich

² Abteilung Intensivmedizin, Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. Von Haunerschen Kinderspital, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität, München

Kindesmisshandlung

Ein unterschätztes Thema in unserer Gesellschaft

Jedes Jahr werden in Deutschland über 200.000 Kinder körperlich und seelisch misshandelt [1]. Jede Woche sterben ca. 3 Kinder an den Folgen körperlicher Gewalt [1].

Das deutsche Grundgesetz verpflichtet in Artikel 1 [2] alle staatliche Gewalt dazu, die unantastbare Würde des Menschen zu achten und zu schützen. Gerade Kinder brauchen dazu einen besonderen Schutz und unsere Aufmerksamkeit.

» Kindesmisshandlung kann immer und überall vorkommen

Jeder sollte sich der Tatsache bewusst sein, dass Kindesmisshandlung immer und überall, auch im eigenen Umfeld, auftreten kann. In einem Beitrag auf den Online-Seiten des Tagesspiegels wird dies treffend beschrieben [3]. Gewalt geschieht in jedem Milieu – in Plattenbauten wie in Villen.

Die derzeitige Zahl und Schwere der Kindesmisshandlungen ist inakzeptabel, und ihre Verringerung muss dringend als gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahrgenommen werden. Das Thema geht jeden Bürger etwas an, eine Tabuisierung gefährdet die seelische und physische Gesundheit und auch häufig das Leben von potenziell betroffenen Kindern.

Die aktuelle Ausgabe der *Notfall + Rettungsmedizin* widmet sich mit insgesamt 4 Beiträgen diesem wichtigen Thema. Michael Tsokos aus Berlin und seine Mitarbeiterin Saskia Etzold haben in ihrem Buch „Deutschland misshandelt seine Kinder“ sehr deutlich gemacht, mit wel-

chem Problem wir es zu tun haben. Der Rettungsdienst und die Notaufnahmen sind häufig die Ersten, die Kontakt mit betroffenen Kindern haben. Das vorliegende Leitthemenheft will sensibilisieren und die betroffenen Berufsgruppen aufmerksam machen, damit mögliche Misshandlungen von Kindern erkannt und dann die richtigen Wege gebahnt werden können. *Tsokos u. Etzold* gehen in ihrem Artikel den typischen Hautverletzung bei Misshandlungen auf den Grund und belegen mit schockierenden Bildern die typischen und häufigsten Verletzungen. *Etzold u. Tsokos* zeigen anhand einer Kasuistik die Folgen eines Schütteltraumas auf. *Landgraf et al.* aus München beleuchten in ihrem Beitrag das richtige Vorgehen in einer Notaufnahme bei Verdacht auf Misshandlung. Zuletzt beantworten *Jäkel et al.* die wichtigen juristischen Fragestellungen zum Thema Misshandlung von Kindern.

Liebe Leserinnen und Leser dieser Ausgabe der *Notfall + Rettungsmedizin*, die hier gezeigten Beiträge und Bilder können selbst erfahrene Rettungsdienstmitarbeiter, Notärzte, Klinikärzte und Pflegepersonal schockieren. Das Thema erschreckt uns alle. Trotzdem müssen wir in unseren Arbeitsbereichen die Augen offen halten, damit wir mögliche Misshandlungen nicht übersehen. Jedes misshandelte Kind bedeutet ein zerstörtes Leben! Als Herausgeber und Autoren der Beiträge hoffen wir, dass wir mit diesen Leitthemen für so ein wichtiges Thema sensibilisieren können und damit vielleicht weitere Kinder vor schwerem Schaden schützen.

Ihre

Bernhard Gliwitzky

Thomas Nicolai

Korrespondenzadresse

Bernhard Gliwitzky
Deutscher Berufsverband
Rettungsdienst e.V.
Im Schlangengarten 52
76877 Offenbach/Queich
gliwitzky@dbrd.de

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. B. Gliwitzky und T. Nicolai geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Dieser Beitrag beinhaltet keine Studien an Menschen oder Tieren.

Literatur

1. Tsokos M, Etzold S, (2014) Deutschland misshandelt seine Kinder. Droemer, München
2. <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/gg/gesamt.pdf> am 03.12.2014
3. <http://www.tagesspiegel.de/politik/kinde-misshandlung-die-wuetenden/9410662.html>